

Der Komet

Fachzeitung für Schausteller und Marktkaufleute · Pirmasens

Offizielles Organ des Deutschen Schaustellerbundes e.V.
Sitz und Hauptgeschäftsstelle Berlin

Offizielles Organ des Bundesverbandes Deutscher
Schausteller und Marktkaufleute e.V. · Sitz Bonn/Rhein

AUSGABE 5596

30. JANUAR 2018

134. JAHRGANG

Jedes Plakat wird individuell gestaltet.
FORDERN SIE PROSPEKTE AN!

Ihr Spezialist für Volksfestwerbung

Großflächen- und Volksfestplakate in vielen Variationen

KOMET

Druck- und Verlagshaus GmbH
Molkenbrunner Straße 10
66954 Pirmasens-Winzeln
Postfach 2261
66930 Pirmasens
Telefon 06331/5132-0
Telefax 06331/31480

E-Mail: info@komet-pirmasens.de

Internet: www.komet-pirmasens.de

Nachberichterstattung

82. Eberbacher Kuckucksmarkt vom 25. bis 29. August 2017

Auf eine langjährige Tradition kann der Eberbacher Kuckucksmarkt zurückblicken. Im Jahr 1929 wurde der Markt, veranstaltet von der Stadtgemeinde und dem Verkehrsamt, zum ersten Mal abgehalten. Damals erhoffte man sich Impulse für den Handel und Fremdenverkehr, einen Aufschwung für die Eberbacher Wirtschaft. „Die Stadt hatte 1924 das Bezirksamt verloren und war in ihrer Bedeutung abgerutscht“, so die Rhein-Neckar-Zeitung in einem Artikel aus dem Jahr 2014. Die Menschen suchten zur damaligen Zeit nicht nur Vergnügen, der Markt war auch Präsentation der ansässigen Gewerbebetriebe und Landwirtschaft. Auch ein Viehmarkt wurde abgehalten. Nachdem mehrere kleine Krämermärkte nicht den gewünschten Erfolg brachten, wurden diese aufgehoben und ein großer Jahrmarkt ins Leben gerufen. Der große Jahrmarkt, der über eine Laufzeit von 8 Tagen im ersten Oktoberwochenende abgehalten wurde, bekam den Namen Kuckucksmarkt, nach dem Kuckucksprozess im Jahr 1604, bei dem einem Eberbacher in einem Wirtshaus im damals noch selbstständigen Neckarwimmersbach statt der bestellten Taube ein Kuckuck vorgesetzt wurde, den der Eberbacher auch verzehrte und den Wirt dennoch verklagte.

Das Fest...

hat heute seinen Standort auf dem Festgelände in der Au gefunden. Bis 1980 fand der Kuckucksmarkt noch in der Stadtmitte statt. Markenzeichen des Eberbacher Kuckucksmarktes ist nach wie vor die Fleckviehschau, die am Fest-Dienstag stattfindet. Auch die Markthändler mit ihrem vielfältigen Angebot sind nach wie vor Bestandteil des Kuckucksmarktes. Mehr als 60 Markthändler präsentierten auch in diesem Jahr ein buntes Angebot um Haushaltswaren, Mode, Geschenkartikeln und Dinge um den täglichen Bedarf. Hinzu kam ein bunter Mix aus modernen, traditionsreichen, rasanten und spaßbringenden Geschäften wie auch eine große Auswahl an kulinarischen Spezialitäten. Unterhaltung für Jung und Alt boten das Mostzelt und das Cha-Cha-Zelt. Rund 60 Schausteller- und Gastronomiebetriebe vervollständigten mit ihren Fahr- und Reihengeschäften wie auch Spezialitätenbetrieben den Eberbacher Kuckucksmarkt.

Die Programmhilights:

Eröffnet wurde der Kuckucksmarkt durch den traditionellen Fassanstich durch Bürgermeister Peter Reichert. Die Grand-Opening-Party fand traditionell – wie der Name schon sagt – nach der Eröffnungszeremonie statt. Ein Trachtenabend mit »Die Filsbacher«, ein Bierzeltwettbewerb, der Tag der Betriebe, Kinderfest im Stadion, Lungo's Karaoke Party sowie das Brillant-Höhenfeuerwerk am letzten Spieltag waren neben der Fleckviehrindenschau weitere Höhepunkte.

Die Werbung:

Im Vorfeld wurde kräftig die Werbetrömmel gerührt. Über 20 Anzeigen wurden in regionalen und überregionalen Zeitungen geschaltet. Insgesamt 20 Mal wurde zwischen dem 21. und 25. August der elf Sekunden lange Jingle auf Radio Regenbogen gespielt. 240 Plakate im Format DIN A 1 wiesen in zwölf Kommunen entlang der S-Bahn Rhein-Neckar von Heidelberg in Richtung Sinsheim und Richtung Mannheim auf die

Veranstaltung hin, 30 Plakate in Heidelberg. Dazu kamen neu diesem Jahr zwei Großformatplakate in Heidelberg mit 3,5 auf 2,5 Meter sowie 250 Plakate DIN A 2 und 500 Plakate DIN A 3, die in Eberbach und Umgebung verteilt wurden und die die Schausteller auf anderen Märkten aushängten und 50.000 Flyer wurden im Umkreis von rund 25 Kilometer verteilt.

Die Sicherheit:

Die Sicherheit ist natürlich während der fünf Tage ein Thema. „Wir haben unser Möglichstes für die Sicherheit getan“, sagt Marktmeister Tobias Soldner. Auf dem Festgelände kam neben den Polizeibeamten wieder jene Security zum Einsatz, die bereits während des Frühlingsfestes für Sicherheit gesorgt hatte. Dazu wurden in den Eingangsbereichen wieder Betonkübel aufgestellt, um Amokfahrten zu verhindern. Die Notausgänge waren deutlich sichtbar und auch eine Notbeleuchtung wurde in diesem Jahr auf dem Platz installiert. Eine Polizei-Sonderwache fand man im



THW-Stützpunkt und das Deutsche Rote Kreuz war zur Versorgung kleinerer und größerer Blessuren neben dem Marktbüro zu finden.

Der Aufbau

Ca. 100 Schausteller und Markthändler waren über das 22 000 Quadratmeter große Festgelände verteilt. Auf dem Mittleren Marktweg fanden die Besucher auf der rechten Seite mehrere Reihengeschäfte, dazwischen Gastronomiebetriebe. Links waren die großen Fahrrattraktionen, das Festzelt und das Cha-Cha-Zelt mit ihren Biergärten platziert. Auf dem oberen Marktweg fanden die Besucher beiderseits Verkaufs-, aber auch Imbissstände und Ausschankbetriebe. „Der Aufbau ist von der Struktur her gleich“, sagt Soldner.

Zahlen zum 82. Kuckucksmarkt

Rund 40 Stromkästen versorgen alle Geschäfte und Wohnwagen auf dem Festgelände. Der Gesamtverbrauch beläuft sich, inklusive Auf- und Abbauphase, auf rund 30 000 Kilowattstunden. Aus circa 20 Standrohren mit einem Vielfachen an Wasserhähnen fließen dank der Stadtwerke insgesamt 700 000 Liter reinstes Eberbacher Quellwasser. (Quelle: Rhein-Neckar-Zeitung)

Die Attraktionen

Zwischen neuen Attraktionen, Kultgeschäften und Stammbeschickern findet man in Eberbach auch wahre historische Schmuckstücke unter den Reihengeschäften. So baute Familie Kai Weeber aus Essingen, ein Schaustellerunternehmen in 8. Generation, hier zum zweiten Mal ihren historischen Schießwagen „Schützenhaus“ aus dem Jahr 1868 (seinerzeit von der Fa. Häsler gebaut) auf. Nachdem die Essinger Schaustellerfamilie Weeber das „Schützenhaus“ übernommen hatte, wurde das historische Geschäft, nach sieben Jahren in der Halle, zum ersten Mal wieder auf dem Stuttgarter Frühlingfest aufgebaut. Seitdem findet man den Schießwagen wieder auf den Volksfestplätzen in Deutschland. Der massiv gebaute Wagen mit vielen rustikalen Details, wunderschöner Fensterbemalung, Dachvorstand, Balkon und aus Holz geschnitztem Geweih ist nicht nur eine Augenweide, er erfreut sich auch



Trophäen ausgestaffierten holländischen Wagen. Fam. Blum aus Heidelberg kommt seit ca. 36 Jahren nach Eberbach und gehört somit zur Stammbeschickung. Sie verbindet ein ganz besonderes Verhältnis mit Eberbach. Die beiden Söhne gingen hier zur Schule, man kennt sich und hat viele geschäftliche Verbindungen zu Eberbach. In diesem Jahr baute die Familie Blum ihren „Shake“ in der Au auf. Bekannt ist die Familie auf dem Festplatz mit ihrem top-gepflegten Musik-Express „Dschungeltrain“, der mittlerweile Kult in Eberbach ist. Viele Besucher fragten nach dem Geschäft, mit dem die Familie neben dem Kindergeschäft „Circusworld“ bislang in Eberbach vertreten war.

Weiterhin drehte sich Bernd Niers schmuckes, 20 Meter hohes Nostalgie-Riesenrad für die ganze Familie auf dem Platz. Auch er gehört zur Stammbeschickung. Schneller, höher und rasanter ging es im „Flash – High Voltage“ von Denies-Kipp zu. Rasanten Fahrspaß in Bodennähe erhielten die Besucher in Beckers Break Dance, im Kultkarussell „Disco Fieber“ von Danny Schramm konnte gehopst, getanz und Karussell gefahren werden. Nicht fehlen durfte natürlich „Scooter World“, der Autoskooter von Ralf Kauffmann. Unterhaltung und Fahrspaß für die Kleinsten boten Henns Kinderschleife „Kinderwelt“, „Traumstraße A1“ von Roswitha Henn-Nickel, André Roders Babyflug „Kindertraum“ und das Bungeetrampolin „Jungle Jumper“ von Frank-Krusig. Spaß ohne Horror und Erschrecken bot „Coco Bongo“ der Schaustellerfamilie Kollmann.

leckeren spanischen Gebäcks Churros in ihrem neuen Verkaufswagen an. Der moderne Spezialitätenwagen mit großem Hinweisschild auf das Produkt, einladender Beleuchtung und rollstuhlgerechtem Aufgang feierte Premiere auf dem Kuckucksmarkt. Wie auch schon der Eiswagen der Schaustellerfamilie wurde auch der Churros-Verkaufswagen von der Fa. Dietz gebaut.

Mehr als 50 Händler boten von Haushaltwaren über Mode, Vorhänge und Handyzubehör ein breit gefächertes Warensortiment an. Die Auswahl an Fahrgeschäfts-Attraktionen und Gastronomieangeboten wie auch im Markthändlerbereich war ausgewogen, an



Programmpunkten war für jeden etwas dabei. Der Markt konnte ohne besondere Vorkommnisse abgeschlossen werden, jedoch hatte der Kuckucksmarkt in diesem Jahr unter der Hitze zu leiden. Nachmittags kamen zu wenig Menschen auf den Platz, erst am Abend füllte sich der Platz. Jedoch wurde allgemein bemerkt, dass mehr Familienpublikum auf dem Platz vertreten war. Sicher war dies umsatzmäßig nicht das beste Jahr, jedoch waren alle befragten Schausteller unterm Strich noch zufrieden. Besonders hervorgehoben wurde überall das Engagement des Marktmeisterteams Tobias Soldner und Bernhard Walter, die Platzgestaltung und auch die Organisation. „Das Marktbüro ist ständig besetzt, bei Fragen ist immer jemand erreichbar, man fühlt sich sehr gut aufgehoben“, war überall zu hören. Das spiegelt sich unweigerlich in der allgemein guten Stimmung auf dem Platz wieder... (Red./Fotos)



ungebrochener Beliebtheit – sei es um seiner Liebsten eine Rose zu schießen oder sich unter Freunden seine Schießkünste zu beweisen. Familie Weeber lobte ganz besonders die Organisation und Betreuung in Eberbach, man bekommt sofort Unterlagen an die Hand, der Platz ist nicht überbesetzt und trotzdem ist von allem und für jeden etwas da“, so Kai Weeber.

Etwas mehr Muskelkraft beim Schießen ist in Karel Ropers neuem Schießwagen erforderlich, denn geschossen wird mit Pfeil und Bogen und nicht mit einem Gewehr. Der 14 Meter lange Schießwagen ist einer der größten Bogenschießen in ganz Deutschland. Seine Premiere durfte der Besitzer von insgesamt drei Bogenschießen in Eberbach feiern, wofür Ropers sehr dankbar war. Insgesamt gibt es 12 Stationen zum Schießen in dem mit vielen bunten und hochwertigen



Mit Laufparcour, Wackelboden und drehender Rolle bot das Laufgeschäft Spaß für die ganze Familie.

Sein Glück konnte man am Greifer „Toon Town“ von Thomas Schmidt versuchen, Pfeile werfen, Enten angeln, Luftballons und Soccer Dome boten weitere Familienangebote. Ob Thai (Beck) oder Pizza (Puhl), türkische Spezialitäten (Cakmak) oder Lemoines Flammkuchenspezialitäten – an zahlreichen Spezialitätenbetrieben blieben keine Wünsche mehr offen. Hamburger (Peter Schmidt), Flammkuchen (Lehmann), Langos (Länge), Champignons (Ahrend) oder Eis (Kroczek) – die verschiedensten Düfte luden an die Imbissbetriebe ein und machten Appetit auf Herzhaftes, Süßes oder Fruchtiges. Neben Waffeln, Mini-Donuts, Crêpes, Früchtespieße oder gebrannte Mandeln bot Schaustellerbetrieb Yvonne Kroczek eine Vielfalt des

